

Exkursion zum

Jüdischen Friedhof im Breitenloch in Heilbronn -

Sammle Beobachtungen und überlege, welche Unterschiede zu christlichen Friedhöfen auffallen.

Die „Israelitische Kirchengemeinde Heilbronn“ kaufte 1867 hier 2 Morgen Land um 2000 Gulden, die die Stadt übernahm, und ließ die Anlage für 7500 Gulden herrichten. Am 1. 8. 1868 wurde der Friedhof feierlich eingeweiht.

1. Wo lag der Friedhof im Verhältnis zur damaligen Stadt?
2. Wie ist der Friedhof **angelegt**? (Ausrichtung der Gräber und der Anlage)
3. Findet man **Blumen** auf den Gräbern?
4. Beachte die **Inschriften auf den Grabsteinen**:
- In welcher Sprache/ welchen Sprachen sind die Steine beschrieben?
und auf welcher Seite?
- Gibt es Unterschiede, evtl. zeitlich bedingt ?
- Gibt es bestimmte Inhalte, die auffallen?
5. Welche **besonderen Elemente** kehren bei vielen Gräbern wieder?

6. Zur Situation und Selbstdarstellung der Juden am **Ende des 19. Jhs.:**
Wenn man am Mittelweg entlang geht, **welche Gräber** begegnen am Anfang (unten) auf den beiden Seiten? (Art, Namen der Familien)

Beachte die innen abgebildeten Grabmale und was sie repräsentieren.

GRABSTEINSYMBOLS

Auf vielen Grabsteinen der jüdischen Friedhöfe finden sich Symbole, die eine Besonderheit des hier Bestatteten darstellen. Die häufigsten Symbole sind:

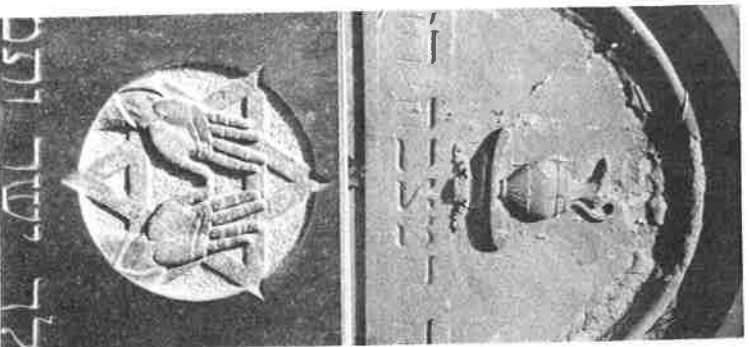
Der **KRUG** (auch in Kombination mit einem **TELLER**) weist den hier Bestatteten als aus dem Stamme Levi abstammend aus. Die Leviten dienten in biblischer Zeit im Tempel Jerusalems – ihr Symbol ist der Krug mit dem reinigenden Wasser (Namen wie Levi, Löw, Löwental o.ä.).

Die **SEGNEENDEN HÄNDE** weisen darauf hin, daß der hier Bestattete Nachkomme eines Priesters ist (hebr. Cohen. Namen wie Cahn, Kahn, Cohen o.ä.).

Das **SCHOFARHORHORN** zeigt an, daß der hier Bestattete an hohen Festtagen in der Synagoge das Schofar geblasen hat.

Das **MESSER** weist auf einen Mohel hin (Amt der Beschneidung).

Die **KRONE** versinnbildlicht einen guten Namen: "Drei Kronen können den Menschen zieren: die Krone der Thora, des Priestertums, des König-tums; aber die des guten Namens überträgt alle drei." (Pirque Avot 4, 17)



Der **WEINSTOCK** oder die **WEINREBE** ist ein Zeichen des erfolgreichen Wirkens des hier Bestatteten.
DAVIDSTERN, **MENORAH** (siebenarmiger Leuchter) und **ROSE** (oft bei früh verstorbenen Mädchen) sind allgemeine Symbole.
TIERE stehen oft für Familiennamen (Hirsch, Löwe u.a.).
Die **LYRA** weist auf einen Musikbegabten hin. Das aufgeschlagene **BUCH** zeichnet den Verstorbenen als Schriftgelehrten aus (Rabbiner oder Lehrer).
Die abgebrochene **SÄULE** oder der **BAUMSTUMPF** sind Symbole dafür, daß der Verstorbene mitten aus dem Leben gerissen wurde.
EIN SCHABBATLEUCHTER zeichnet eine fromme Frau aus.



HENRIETTE EISIG HERMANN EISIG
 geb. Wertheimer 5.6.1809 Kochendorf
 13.10.1817 Öhringen 2.5.1887 Heilbronn
 29.5.1883 Heilbronn 1855: Mitinhaber
 der Fa. Eisig und Levi, Klostergasse 13

Obersetzung der Inschrift:

Gedenkstein der Gräber von Frau Jette, Tochter des Eliakum, sie war der Schmwak ihres Mannes und ihrer Familie, sie übertraf alle Perlen an Wert, ihre tausend Seele ging hinaus am 22. Jahr (5) 843 nach der kleinen Zählung (=1883) und ihr Mann Natfali, Sohn des Mose, er hat die Söhne seines Hauses in der Gerechtigkeit angeleitet, denn es war aufrichtig und rein sein Lebenswandel. Gott nahm ihn zu sich am 8. Jahr (5) 647 nach der kleinen Zählung (=1887) Ihre Seelen mögen eingebündelt sein in den Bund des ewigen Lebens.

Dieses Grab ist ein gutes Beispiel für den klassizistischen Stil, der offenbar dem Bewußtsein der amanzipierten Bürger der Stadt Heilbronn besonders entsprach.

Dieser KLASSIZISMUS vereinigt

ANTIKES	und	ALTESTAMENTLICHES
vom griech. Tempel: Säulen und Arkentus		aus dem Tempel Salomons: 4 Hörner des Altars Palmevel im Tympanon.

VERWANDTE

Herrmann Eisigs Vater war der Getreidehändler Moses Eisig in Kochendorf, sein Bruder Louis der Inhaber der Firma Louis Eisig, Modewaren, in der Kaiserstraße 6 (Grab 378), seine Schwester Heinrike war mit dem 1. jüd. Bürger Heilbronnns Isidor Veith verheiratet. (vgl. Franke 53-57+92)

Einer der Söhne, Eduard Eisig, war Teilhaber der Firma Eisig und Marx, Gewürze, Bergstraße 7 (Grab 470).

DEPORTIERT:

Schwiegertochter Helene Eisig, geb. Rosenthal, 18.6.1865 Heilbronn - 4.9.1942 THERESIENSTADT

Enkel:

Karl Eisig, 14.2.1877 Heilbronn und Frau Johanna 29.9.1895
 Hermann Eisig 23.12.1888, HN und Frau Melitta 26.10.1895, TBB
 und deren Sohn
 Hans Eduard Eisig 8.4.1923, HN, am 8.11.1943 von Berlin

nach AUSCHWITZ

ab HN 26.11.1941
 ab Stgt. 1.12.1941
 nach RIGA
 1 Transport (Fra 151A)
 Fr. 299 Dep.

42
 „Beikeff“ 1987

2 gr 347



HEDWIG STERN
 geb. Hertz
 geb. 4.7.1869 in Kochendorf
 umgekommen durch Nazimord
 in Grafeneck 2.6.1940

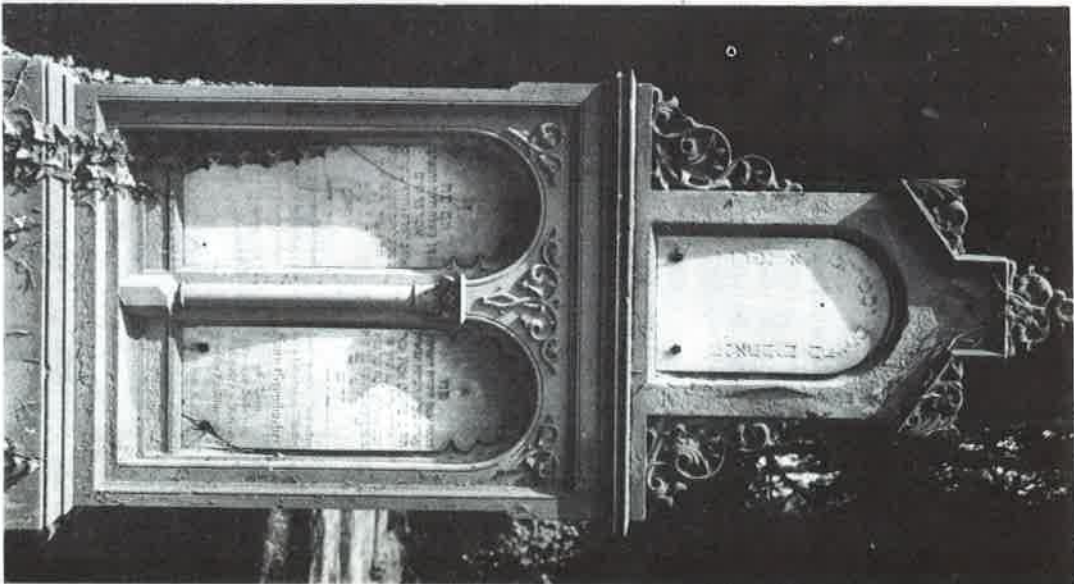
3 Ki Gr

Jsr. Friedhof
 Heilbronn „Breitenloch“



Berthold
 Heilbronner
 geb. 17. Okt. 1872
 gest. 1942
 Theresienstadt
 Franziska
 Heilbronner
 geb. 12. Jan. 1882
 gest. 1944
 Auschwitz

5 250



In unvergesslicher Erinnerung
 an unsere lieben Eltern
HERMANN WOLF
ANNA WOLF
 geb. Eisig
 gestorben Januar 1945
 im Konzentrationslager
 Bergen-Belsen

bei 20

4 580



D. MAX BEERMANN
 Recha Beermann
 geb. 1872
 gest. 1942

RECHA BEERMANN
 geb. 1872
 gest. 1942

Exkursion zum Jüdischen Friedhof im Breitenloch in Heilbronn - **Antworten** zur Vorderseite des Faltblattes

Die „Israelitische Kirchengemeinde Heilbronn“ kaufte 1867 hier 2 Morgen Land um 2000 Gulden, die die Stadt übernahm, und ließ die Anlage für 7500 Gulden herrichten. Am 1. 8. 1868 wurde der Friedhof feierlich eingeweiht.

Sammle Beobachtungen und überlege, welche Unterschiede zu christlichen Friedhöfen auffallen.

1. *Wo lag der Friedhof im Verhältnis zur damaligen Stadt (um 1870)?*
deutlich außerhalb der Stadt,
auf landwirtschaftlich unwichtigem Gelände („breiten Loch“)
2. *Wie ist der Friedhof **angelegt**? (Ausrichtung der Gräber und der Anlage)*
Der Friedhof von West (Eingang) nach Ost,
jedes Grab nach Osten / Orient / Jerusalem
3. *Findet man **Blumen** auf den Gräbern?* Nein – nach jüdischer Sitte nur Steine auf Grabstein, angeblich damals auch Blumen (Assimilation)
4. *Beachte die **Inschriften auf den Grabsteinen**:*
- *In welcher Sprache/ **welchen Sprachen** sind die Steine beschrieben? und auf welcher Seite?*
- *Gibt es Unterschiede, evtl. zeitlich bedingt?*

Befunde: 1. nur hebräisch nach Osten (klassisch Jüdisch, hier nur selten)
2. hebräisch nach Osten; Rückseite: deutsch (Integration)
3. nur deutsch – (später= oben) vereinfacht – Gründe?
(4. im neueren Teil: auch russisch?)

Steine: Granit = *dauernd, hart, bedeutend, repräsentativ* Sandstein: *traditionell, vergänglich*

- *Gibt es bestimmte **Inhalte**, die auffallen?*

- das Lob der verstorbenen Person konkret an Grab 98 Eisig (üb. Bei 42)
- auf hebräisch: „Ihre Seelen mögen eingebündelt sein in den Bund des ewigen Lebens“
- das hebräische Datum und die Jahreszahl 5660 ff (seit Erschaffung der Welt)

5. *Welche **besonderen Elemente** kehren bei mehreren Gräbern wieder?*

- Davidsstern (eher spät)
- klassizistische Ornamente und Anordnung: Antike: Säulen, Arkantus, Palmwedel
Altes Testament: 4 Hörner des Altars, 2 Tafeln der Gebote
- Grabsteinsymbole: Krug, Teller (Stamm Levi), Segnende Hände (Cohen, Priester),
Schofarhorn (liturg. Bläser), Messer (Mohel), Krone : guter Name Beiheft 41
abgebrochene Säule: zu früh verstorben

insgesamt hier in HN wenig Grabsymbole – viel mehr in den älteren Friedhöfen (Eppingen, Sontheim, Heimsheim usw.)

- spätere Zusätze: Gedenkinschriften für Opfer der NS-Vernichtung oder an Emigrierte

6. *Zur Situation und Selbstdarstellung der Juden am **Ende des. 19. Jhs.:***

*Wenn man am Mittelweg entlang geht, **welche Gräber** begegnen am Anfang (unten) auf den beiden Seiten? (Art des Grabmals, Namen der Familien)*

= Wer kaufte die vorderen Gräber? wohl bes. teuer, **aber Repräsentation**

(in Klammern: Zahl der Gräber von Familien dieses Namens hier auf diesem Friedhof, s= nur dieses-solo)

links: 1 Isaak Gumbel (9) 3 Henle (5) 5 Thalheimer, (2) 9 Oppenheimer (16), 11 Macholl (s)
Vater Abraham Gs 13 Stern(21) 15 Veit (s), 17 Feldenhauer (s)

rechts: 2 Strauß (13), 8 Prager(2), 20 Wolf(6), 30 Victor(7), 42 Prager, 44 Eisig(11)
66 Kirchhausen(6), 82 Adler(13); hi: 38+48 Kirchheimer(16)